

Einladung

Stadt Erlangen

Ortsbeirat Frauenaarach

1. Sitzung • Mittwoch, 22.02.2017 • 19:30 Uhr •
Gemeindezentrum, Gaisbühlstraße 4

Öffentliche Tagesordnung - 19:30 Uhr

Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)

1. Weitere Nutzung Mehrzweckraum Gemeindezentrum - Hortsituation
2. Situation Parkplatz Kraftwerkstraße
3. Bericht der Verwaltung
4. Mitteilungen zur Kenntnis
5. Anfragen / Sonstiges

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

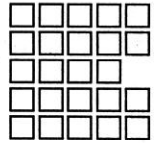
Erlangen, den 13. Februar 2017

STADT ERLANGEN

gez. Stephan Bergler
Ortsbeiratsvorsitzender

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.



Stadt Erlangen

Ortsbeirat Frauenaurach

1. Sitzung • Mittwoch, 22. Februar 2017

Bericht der Verwaltung

Seite (n)

- Anlage zu TOP 2: Parkplatz Kraftwerkstraße; Ergebnis Jour-Fixe
- GW/RW-Verbindung Bruck-Frauenaurach; StR-Beschluss 08.12.2016
- Niederschrift 3. Sitzung Ortsbeirat Frauenaurach 12. Oktober 2016

3
4-9
10-13

Behringer Stephan

Von: Totzauer Gabriele
Gesendet: Montag, 6. Februar 2017 10:27
An: info@klostermalz.de
Cc: Behringer Stephan; Redel Marcus
Betreff: Parkplatz Kraftwerkstraße, Ergebnis Jour-Fixe Verkehr

Sehr geehrter Herr Bergler,
ich möchte Sie wie im Dezember besprochen zum Sachstand Parkplatz Kraftwerkstraße informieren.
Auch im Jour-Fixe Verkehr im Januar 2017 bestand Einvernehmen der Anwesenden (Baureferent Hr. Weber, Stadtplanung, Ordnungsamt, Tiefbauamt, Polizei, ESTW und EB 77) dazu, dass Ursache für die Verschmutzungen das Übernachten von LKWs ist und deshalb das Parken für LKWs auf dieser Fläche unterbunden werden soll.
Das Parken für PKWs soll aufgrund der gegenüber liegenden Freizeitanlage weiterhin möglich sein.
Favorisierte Lösung ist die Errichtung einer Höhenbeschränkung zur Einfahrt des verbleibenden künftigen PKW-Parkplatzes, sowie Abgrenzungen zur Kraftwerkstraße.
Je nach Bedarf an PKW-Parkplätzen können ggf. Teilflächen entsiegelt werden.
Die weiteren Planungen hat nun die Stadtplanung übernommen.
Das Tiefbauamt ist für die Umsetzung verantwortlich, wird im Bauausschuss darüber informieren und strebt die Umsetzung bis ca. Mitte 2017 an.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Totzauer

Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung
Abteilungsleitung EB 772: Abfallwirtschaft und Straßenreinigung
Stintzingstraße 46
91052 Erlangen
Tel.: 09131 / 86-2069
Fax: 09131 / 86-2011
E-Mail: gabriele.totzauer@stadt.erlangen.de
web: www.erlangen.de

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/66/2016

Verantwortliche/r:
Tiefbauamt

Vorlagennummer:
66/150/2016

GW/RW-Verbindung Bruck-Frauenaurach DA Bau-Beschluss Vorplanung mit Variantenuntersuchung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	11.10.2016	Ö	Gutachten	verwiesen
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	18.10.2016	Ö	Empfehlung	mehrheitlich angenommen
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	18.10.2016	Ö	Gutachten	mehrheitlich angenommen
Stadtrat	27.10.2016	Ö	Beschluss	abgesetzt
Stadtrat	08.12.2016	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen

Amt 61, Amt 31, Amt 23, OBR Frauenaurach, ESTW, WWA Nürnberg, DB AG

I. Antrag

Für die sich im Zuge der Voruntersuchung als Vorzugsvariante ergebende Variante 1 im West-Ost-Verlauf (Abschnitt 1) und Variante 3 im Nord-Süd-Verlauf (Abschnitt 2) sollen die weitergehenden Planungen erstellt werden. Hierzu ist das Ingenieurbüro Weyrauther mit der 2. Stufe der Ingenieurleistungen gemäß Ingenieurvertrag vom 26.11.2015 zu beauftragen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für die Geh-/ Radwegplanung im Regnitzgrund wurden für den Lückenschluss südlich des Herzogenauracher Dammes drei Varianten in Nord-Süd-Richtung untersucht. Zum vollständigen Lückenschluss wurde in West-Ost-Richtung eine bestandsorientierte Variante sowie eine hochwasserfreie Alternative geprüft. Für den weiteren Fortgang der Planung soll festgelegt werden, für welche Variante die Entwurfsplanung ausgearbeitet wird.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Von dem von der Verwaltung beauftragten Ingenieurbüro Weyrauther wurden im Rahmen der Voruntersuchung drei bestandsorientierte Varianten in Nord-Süd-Richtung für den Lückenschluss des Geh- und Radweges im Regnitzgrund südlich des Herzogenauracher Dammes untersucht. Als Vorzugsvariante zeichnete sich die Variante 3 mit einer rechtwinkligen Querung der Mittleren Aurach, Erhaltung der beiden Bäume am Ufer der Mittleren Aurach und unter Mitbenutzung von bereits städtischen Flurstücken ab.

Zum vollständigen Lückenschluss wurden in West-Ost-Richtung entlang des vorhandenen Trampelpfades nördlich entlang der Bahnlinie eine bestandsorientierte Variante sowie eine hochwasserfreie Alternative geprüft. Als Vorzugsvariante kristallisierte sich die bestandsorientierte Variante unter anderem wegen der Baukosten, der Belange des Umweltschutzes und des Grunderwerbes heraus. Die Ermittlung der Vorzugsvarianten ist aus der anliegenden Bewertungsmatrix (siehe Anlage 2) ersichtlich.

West-Ost-Verlauf (Abschnitt 1):

Zum vollständigen Lückenschluss des Geh- und Radweges im Regnitzgrund ist der Ausbau des vorhandenen Trampelpfades nördlich entlang der Bahnlinie erforderlich. Der Geh- und Radweg schließt an die bestehende Leitungs- und Fußgängerbrücke über die Regnitz an. Um den Hochwasserabfluss zu gewährleisten, ist analog zum Bahndamm eine entsprechende Flutbrücke im Anschluss an die bestehende Regnitzbrücke erforderlich.

Im Folgenden werden die bestandsorientierte Variante und die hochwasserfreie Alternative kurz erläutert. Die detaillierte Beschreibung, der ausführliche Variantenvergleich sowie die erstellten Gutachten sind aus dem ausliegenden Ordner zur Voruntersuchung bzw. aus den ausgehängten Plänen ersichtlich.

Variante 1 – bestandsorientiert

Bei der bestandsorientierten Variante wird der Weg in seiner lage- und höhenmäßigen Führung möglichst den bestehenden topographischen Verhältnissen angepasst, um die Auswirkungen des Eingriffes auf ein Minimum zu beschränken. Vom Anschluss an die bestehende Regnitzbrücke verläuft der Geh- und Radweg über eine behindertengerechte Rampe bis auf die Geländehöhe und dann geländegleich, um den Hochwasserabfluss der Regnitz nicht zu behindern. Die Länge des Abschnittes beträgt bis zum Anschluss an den bestehenden Asphaltweg ca. 400 m. Die Trassierung im Grundriss könnte noch begradigt werden, orientiert sich jetzt jedoch am Verlauf des bestehenden Schotterweges. Die Gradienten wurde im Bereich der Flutbrücke (Anschluss an die Regnitzbrücke) so geplant, dass im Falle eines einhundertjährigen Hochwassers (HQ100) noch ein Freibord von 0,50 m zur Brückenunterkante verbleibt.

Der nördlich der Trasse verlaufende Uferweg entlang der Regnitz wird durch die Anlage eines Erd- und Schotterweges an den Geh- und Radweg angebunden.

Die Baukosten für die bestandsorientierte Variante betragen gemäß Kostenschätzung ca. 800.000 €.

Alternative 1 – hochwasserfrei

Für die Alternative 1 wurden Überlegungen angestellt, den West-Ost-Abschnitt des Geh- und Radweges hochwasserfrei zu gestalten, um eine ganzjährige Benutzbarkeit zu gewährleisten. Dies könnte durch eine Anschmiegung des Geh- und Radweges an den bestehenden Bahndamm realisiert werden. Von Seiten der Deutschen Bahn gibt es hierzu Bedingungen und Auflagen. Unter anderem ist für Neubauten ein Abstand von mindestens 5,00 m zur Gleisachse einzuhalten. Eine weitere Forderung besteht darin, dass ein gewolltes oder ungewolltes Hineingelangen in den Gefahrenbereich durch geeignete Maßnahmen (z.B. Zaun) grundsätzlich und dauerhaft auszuschließen ist.

Der Höhenverlauf geht von der neu geplanten Flutbrücke als behindertengerechte Rampe in Richtung Regnitzgrund. Allerdings nur soweit, dass die Gradienten über dem HQ100 Wasserspiegel + 0,50 m Freibord bleibt. Im weiteren Verlauf ist analog zum Bahndamm eine weitere Flutbrücke (lichte Weite ca. 80 m) vorzusehen. Anschließend befindet sich im Bahndamm die Durchfahrt des mit Asphalt befestigten Flurweges. Die im Zuge des Geh- und Radweges zu erstellende Brücke muss eine lichte Höhe von 4,50 m aufweisen, um die Befahrbarkeit durchgängig zu gewährleisten. Im Anschluss an diese Brücke entsteht wieder eine behindertengerechte Rampe, die zurück in den Regnitzgrund führt. Die Rampe wird so weit entwickelt, dass ein hochwasserfreier Anschluss an den bestehenden, ansteigenden Asphaltweg möglich ist.

Da durch die erforderlichen Brücken und Rampenaufschüttungen die vorhandenen Wege getrennt beziehungsweise überschüttet werden, sind die Wege neu anzulegen.

Die Baukosten für die hochwasserfreie Alternative betragen gemäß Kostenschätzung ca. 2,6 Mio. €. Die Erfüllung aller Auflagen und Bedingungen der Deutschen Bahn kann in der derzeitigen Planungsphase noch nicht mit Kosten belegt werden.

Durch den Eingriff in den Bahndamm ist das Habitat der Zauneidechse betroffen.

Bei der hochwasserfreien Alternative ist es zusätzlich notwendig, den verloren gegangenen Retentionsraum an geeigneter Stelle auszugleichen. Dies ist aufgrund der geringen Höhendifferenz zwischen Geländeoberfläche und Grundwasserspiegel schwierig, weil für den Ausgleich sehr große Flächen beansprucht werden.

Nord-Süd-Verlauf (Abschnitt 2):

Für den Lückenschluss des Geh- und Radweges im Regnitzgrund südlich des Herzogenauracher Dammes ist die Querung der Mittleren Aurach erforderlich. Für das erforderliche Bauwerk wurde bezogen auf das maßgebende Hochwasser HQ100 ein Freibord von 0,50 m zur Konstruktionsunterkante berücksichtigt. Als maßgebendes Hochwasser wurde das Hochwasser angesetzt, welches senkrecht zur Brücke abfließt.

Am Beginn und Ende schließt der Geh- und Radweg an das bestehende Flurwegenetz an. Aufgrund der Tatsache, dass im Norden kein hochwasserfreier Anschluss vorhanden ist und aufgrund des immensen Eingriffs in das Landschaftsbild und in das hydraulische Abflusssgeschehen wurden die Überlegungen zur hochwasserfreien Ausbildung des Nord-Süd-Abschnittes verworfen.

Im Folgenden werden die drei bestandsorientierten Varianten kurz erläutert. Die detaillierte Beschreibung, der ausführliche Variantenvergleich sowie die erstellten Gutachten sind aus dem ausliegenden Ordner zur Voruntersuchung bzw. aus den ausgehängten Plänen ersichtlich.

Variante 1 – bestandsorientiert; westlich

Der Geh- und Radweg verläuft über bislang nicht befestigte, jedoch teilweise abgemarkte Wiesenwege nach Norden und überquert die Mittlere Aurach. Vor der Mittleren Aurach schwenkt die Achse vom abgemarkten Weg in Richtung Westen ab, um den bestehenden Bewuchs (2 große Bäume) an der Mittleren Aurach zu erhalten. Die Kreuzung mit dem Gewässer erfolgt dadurch in einem Uferabschnitt ohne bedeutende Gehölze.

Der Höhenverlauf erfolgt bestandsorientiert, mit Ausnahme der Rampenschüttung, an der neu zu erstellenden Brücke.

Zur Versickerung des Oberflächenwassers wird links des Weges eine ca. 1,00 m breite Mulde vorgesehen.

Die Kreuzung mit der Mittleren Aurach erfolgt schiefwinklig.

Die Baukosten betragen gemäß Kostenschätzung für alle drei bestandsorientierten Varianten ca. 450.000 €.

Variante 2 – bestandsorientiert; Wegflucht

Diese Variante unterscheidet sich zu Variante 1 nur im Querungsbereich des Geh- und Radweges mit der Mittleren Aurach und orientiert sich hierbei an den bereits abgemarkten Weggrundstücken. Um diese Variante zu realisieren zu können, müsste auf beiden Uferseiten jeweils ein großer, landschaftsprägender Baum gefällt werden.

Der Kreuzungswinkel des Bauwerkes über die Mittlere Aurach ändert sich im Vergleich zu Variante 1, ist jedoch weiterhin schiefwinklig.

Variante 3 – bestandsorientiert; östlich

Die Trassierung der Variante 3 ist an die Realisierbarkeit des Grunderwerbs angepasst. Am südlichen Beginn verläuft die Trasse über ein städtisches Grundstück. Im weiteren Verlauf orientiert sich der Geh- und Radweg an den bereits abgemarkten Weggrundstücken, aber schwenkt dann vor der Mittleren Aurach in Richtung Osten und nimmt die Richtung des nördlich der mittleren Aurach gelegenen Weggrundstückes Fl.Nr. 522, Gem. Frauenaurach auf. Eine Fällung der beiden Bäume am Ufer der Mittleren Aurach ist nicht erforderlich.

Das Bauwerk über die Mittlere Aurach kann rechtwinklig ausgeführt werden.

Vorzugsvariante

Im Variantenvergleich wurden die einzelnen Varianten hinsichtlich der in der Bewertungsmatrix (siehe Anlage 2) genannten Kriterien gegenübergestellt.

Für den West-Ost-Verlauf hat die bestandsorientierte Variante (Variante 1) den geringsten Flächenverbrauch, den wenigsten Kompensationsbedarf und die geringsten Investitionskosten. Zudem erfolgt bei dieser Variante kein Eingriff in das Habitat der Zauneidechse. Die Baukosten für die bestandsorientierte Variante betragen gemäß Kostenschätzung ca. 800.000 €.

Im Nord-Süd-Verlauf können bei Variante 3 die beiden großen landschaftsprägenden Bäume

- 7 -

am Uferbereich der Mittleren Aurach erhalten werden. Zudem ist diese Variante an die Realisierbarkeit des Grunderwerbs angepasst. Die Baukosten betragen gemäß Kostenschätzung ca. 450.000 €.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Vorplanung soll beschlossen werden und die Variante 1 für den West-Ost-Verlauf und die Variante 3 für den Nord-Süd-Verlauf sollen als Vorzugsvariante festgelegt werden.

Nach erfolgter Beschlussfassung sind folgende Schritte vorgesehen:

- Beauftragung des Ingenieurbüro Weyrauther mit der 2. Stufe der Ingenieurleistungen für die Ingenieurleistungen nach HOAI gemäß Ingenieurvertrag vom 26.11.2015 für die Vorzugsvariante
- Fristgerechte Abgabe des Zuwendungsantrages in 2017 mit dem Ziel der baulichen Umsetzung frühestens in 2018

Es wird darauf hingewiesen, dass für die Dauer der Schleusenerneuerung in Kriegenbrunn und der damit verbundenen Sperrung des vorhandenen Geh- und Radweges über den Kanal der zur Beschlussfassung vorgelegte Abschnitt 1 des Geh- und Radweges durch den Regnitzgrund als Umleitungsstrecke für den Radverkehr ausgewiesen werden soll. Eine anteilige Kostenbeteiligung des Trägers des Vorhabens (Wasserstraßen-Neubauamt) an der Rampe wurde in Aussicht gestellt, wenn mit Beginn des Schleusenumbaus die Umleitungsstrecke zur Verfügung steht.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	ca. 50.000,- €	bei IPNr.: 541.821
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- ☐ werden nicht benötigt
- ☒ stehen in 2016 für die Beauftragung der 2. Stufe der Ingenieurleistungen zur Verfügung
- ☐ bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk sind nicht vorhanden

Anlagen:	Anlage 1:	Übersichtslageplan
	Anlage 2:	Bewertungsmatrix
	Anlage 3.1:	Lageplan untersuchte Varianten Abschnitt 1
	Anlage 3.2:	Lageplan untersuchte Varianten Abschnitt 2
	Anlage 4.1:	Lageplan Vorzugsvariante Abschnitt 1
	Anlage 4.2:	Lageplan Vorzugsvariante Abschnitt 2

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 11.10.2016

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Fuchs stellt den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt in die Stadtratssitzung am 27.10.2016 zu verweisen.

Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Zudem spricht sich Frau Fuchs dafür aus, die Thematik auch im Ortsbeirat Frauenaarach und in der AG Radverkehr zu behandeln. Hiermit besteht Einverständnis.

gez. Dr. Marenbach
Vorsitzende

gez. Weber
Berichtersteller

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77 am 18.10.2016

Protokollvermerk:

Herr Stadtrat Niedermann stellt den Antrag, über den Abschnitt 1 und Abschnitt 2 getrennt abzustimmen. Hierüber besteht Einvernehmen.

Herr Stadtrat Bußmann stellt den Antrag bei dem Abschnitt 1 Alternative 1 eine hochwasserfreie Version umzusetzen.

Der Antrag wird mit 3 : 5 Stimmen im UVPB und 3 : 11 Stimmen im UVPA abgelehnt.

Herr Stadtrat Bußmann bittet um eine Stellungnahme, ob die Höhe noch variieren kann. Die Verwaltung sagt eine Stellungnahme zu.

Ergebnis/Beschluss:

Für die sich im Zuge der Voruntersuchung als Vorzugsvariante ergebende Variante 1 im West-Ost-Verlauf (Abschnitt 1) und Variante 3 im Nord-Süd-Verlauf (Abschnitt 2) sollen die weitergehenden Planungen erstellt werden. Hierzu ist das Ingenieurbüro Weyrauther mit der 2. Stufe der Ingenieurleistungen gemäß Ingenieurvertrag vom 26.11.2015 zu beauftragen.

mit 13 gegen 1 Stimmen

gez. Dr. Janik
Vorsitzende/r

gez. Weber
Berichtersteller/in

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat am 18.10.2016

Protokollvermerk:

Herr Stadtrat Niedermann stellt den Antrag, über den Abschnitt 1 und Abschnitt 2 getrennt abzustimmen. Hierüber besteht Einvernehmen.

Herr Stadtrat Bußmann stellt den Antrag bei dem Abschnitt 1 Alternative 1 eine hochwasserfreie Version umzusetzen.

Der Antrag wird mit 3 : 5 Stimmen im UVPB und 3 : 11 Stimmen abgelehnt.

Herr Stadtrat Bußmann bittet um eine Stellungnahme, ob die Höhe noch variieren kann. Die Verwaltung sagt eine Stellungnahme zu.

Ergebnis/Beschluss:

Für die sich im Zuge der Voruntersuchung als Vorzugsvariante ergebende Variante 1 im West-Ost-Verlauf (Abschnitt 1) und Variante 3 im Nord-Süd-Verlauf (Abschnitt 2) sollen die weitergehenden Planungen erstellt werden. Hierzu ist das Ingenieurbüro Weyrauther mit der 2. Stufe der Ingenieurleistungen gemäß Ingenieurvertrag vom 26.11.2015 zu beauftragen.

mit 7 gegen 1 Stimmen

gez. Dr. Janik
Vorsitzende/r

gez. Weber
Berichterstatter/in

Beratung im Gremium: Stadtrat am 27.10.2016

Protokollvermerk:

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt bzw. vertagt. Der Stadtteilbeirat Anger/Bruck hat um Beratung gebeten.

gez. Dr. Janik
Vorsitzende/r

gez. Weber
Berichterstatter/in

Beratung im Gremium: Stadtrat am 08.12.2016

Protokollvermerk:

Herr Stadtrat Bußmann stellt den Antrag bei dem Abschnitt 1 Alternative 1 eine hochwasserfreie Version umzusetzen. Der Antrag wird mit 13 gegen 35 Stimmen abgelehnt.

Ergebnis/Beschluss:

Für die sich im Zuge der Voruntersuchung als Vorzugsvariante ergebende Variante 1 im West-Ost-Verlauf (Abschnitt 1) und Variante 3 im Nord-Süd-Verlauf (Abschnitt 2) sollen die weitergehenden Planungen erstellt werden. Hierzu ist das Ingenieurbüro Weyrauther mit der 2. Stufe der Ingenieurleistungen gemäß Ingenieurvertrag vom 26.11.2015 zu beauftragen.

mit 48 gegen 0 Stimmen

Dr. Janik
Vorsitzende/r

Weber
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Stadt Erlangen

Erlangen, 12.10.2016

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 12. Oktober 2016 Beginn: 19:30 Uhr
Ort: Feuerwehrhaus Neuses Ende: 22:00 Uhr

Thema: 3. Sitzung des Ortsbeirates Frauenaurach 2016

Anwesende	Entschuldigt	Verteiler
<u>Ortsbeirat Frauenaurach:</u> Frau Dorn-Dohmstreich Herr Joerchel Herr Kaul Frau Kunz Herr Schieder Herr Milbradt (Ersatz)	<u>Ortsbeirat Frauenaurach:</u> Herr Bergler Frau Rossiter <u>Stadträte:</u> Herr Dees	alle Referate, Ämter, Ortsbeiräte, Betreuungsstadträte, Fraktionen, Polizei
<u>Stadträte:</u> Frau Bauer Herr Bußmann Herr Volleth Frau Wirth-Hücking		
<u>Verwaltung:</u> Herr Behringer / 13 Herr Grosch/ 61 Herr Dr. Hacker / BGM Herzogenaurach Frau Straller / Tiefbauamt Stadt Herzogenaurach		
<u>Presse:</u> Herr Schreiter / EN		

Bürger: 55

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

-11-
Ergebnis:

Frau Dorn-Dohmstreich eröffnet die 3. Sitzung des Ortsbeirats Frauenaaurach im Jahr 2016. Der Ortsbeiratsvorsitzende Herr Bergler ist verhindert. Die Sitzungsleitung übernimmt die stellvertretende Vorsitzende Frau Dorn-Dohmstreich. Die Ortsbeirätin Frau Rossiter ist ebenfalls entschuldigt. Für sie nimmt das Ersatzmitglied Herr Milbradt teil. Als Stadträte werden Herr Bußmann, Frau Bauer, Herr Volleth und Frau Wirth-Hücking begrüßt.

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen. Als Zusatzpunkt wird die Geh- und Radwegverbindung Bruck – Frauenaaurach aufgenommen. Herr Grosch vom Stadtplanungsamt ist zu diesem Punkt anwesend.

Darüber hinaus werden die zahlreichen Bürger und Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten begrüßt.

TOP NEU: GW/RW-Verbindung Bruck-Frauenaaurach

In der gestrigen Sitzung des Bauausschusses wurde beantragt den Ortsbeirat Frauenaaurach zu beteiligen und ein Votum in Bezug auf die Varianten einzuholen.

Herr Grosch (Stadtplanungsamt) ist anwesend und erläutert die Beschlussvorlage aus dem BWA vom 11. Oktober 2016.

Der momentane Zustand des Geh- und Radweges ist sehr schlecht. Eine Sanierung ist dringend erforderlich. Für den Abschnitt 1 (West-Ost-Verlauf) sind zwei Varianten vorstellbar. Eine bestandsorientierte, die nicht hochwasserfrei wäre und eine hochwasserfreie Variante mit entsprechenden Brückenbauwerken.

Die Baukosten belaufen sich bei der Bestandsvariante auf ca. 800.000 Euro und bei der hochwasserfreien Variante auf ca. 2,6 Mio. Euro. Herr Grosch erläutert die Dringlichkeit der Maßnahme in Bezug auf die Planungen des Wasserstraßen-Neubauamtes und der Förderfähigkeit bzw. der Kostenbeteiligung während der Dauer der Schleusenerneuerung in Kriegenbrunn.

Frau StR Wirth-Hücking fragt nach einer weiteren Variante, die parallel zum Damm gebaut werden soll und dabei das bestehende Bauwerk nutzen könnte. Herr Grosch verweist darauf, dass eine derartige Variante ebenfalls geprüft wurde. Dies hat Herr Sperber in der Sitzung des BWA 11.10.2016 erläutert. Diese Variante ist aufgrund der noch höheren Kosten nicht realisierbar.

Der anwesende Ortsbeiratsvorsitzende aus Kriegenbrunn, Herr Jens Schäfer, würde aus Kriegenbrunner Sicht die hochwasserfreie Variante bevorzugen. Gerade während der langen Bauzeit des Schleusenneubaus (10 Jahre) sind Umwege ansonsten unvermeidlich. Gerade auch im Hinblick darauf, dass es sich bei diesem Radweg um einen Schulweg handelt ist er hochwasserfrei auszuführen.

Herr StR Bußmann fragt nach möglichen Zuschüssen und ob diese unterschiedlich ausfallen werden in Abhängigkeit der Variante. Herr StR Bußmann spricht sich ebenfalls für die hochwasserfreie Variante aus.

Herr Grosch verweist auf die Realisierungschance im Jahr 2017 mit dem Ziel bauliche Umsetzung im Jahr 2018 hin. Damit könnte eine Forderung der Bürger umgesetzt werden, die schon lange besteht.

Nach längerer Diskussion über die verschiedenen Vorteile der beiden Varianten spricht sich der Ortsbeirat Frauenaaurach einstimmig für die Realisierung der hochwasserfreien Variante aus. Entscheidend für den Ortsbeirat ist hierbei die Möglichkeit den Radweg das ganze Jahr nutzen zu können. Gerade auch im Hinblick auf die lange Bauzeit der Schleuse Kriegenbrunn sind Umwege zu vermeiden. Hier ist auch zu bedenken, dass es sich um einen Schulweg handelt.

Der Ortsbeirat bittet um entsprechende Beschlussfassung im Stadtrat am 27. Oktober 2016.

TOP 1: Südumgehung Herzogenaurach / Neuses:
aktueller Sachstand Raumordnungsverfahren und Planfeststellungsverfahren

Der Herzogenauracher Bürgermeister Dr. Hacker bedankt sich für die Einladung in den Ortsbeirat Frauenaurach und berichtet über den aktuellen Sachstand wie folgt.

Im November 2016 wird es zusätzlich eine Informationsveranstaltung in Herzogenaurach geben. Herr Dr. Hacker stellt den Raumordnungsentwurf vor und erläutert die Notwendigkeit der Südumgehung. Der innerörtliche Verkehr durch Herzogenaurach ist am Limit. Das Raumordnungsverfahren hat von April 2015 bis April 2016 gedauert. Nun liegt die landesplanerische Beurteilung vor und es gibt eine sog. Vorzugsvariante. Trotz aller Schwierigkeiten und Problemen ist die Maßnahme sinnvoll und für die Stadt Herzogenaurach alternativlos. Herr Dr. Hacker betont, dass bei der Erarbeitung des Plans für das Raumordnungsverfahren sehr genau gearbeitet wurde. Dies werde auch im Planfeststellungsverfahren so weitergeführt. Die Maßnahme soll sehr sauber und sehr transparent durchgeführt werden. Es sind noch verschiedene Gutachten für das weitere Verfahren notwendig. Unter anderem wird noch eine Verkehrsprognose bis zum Jahr 2035 erstellt. Diese Gutachten sind zum Teil bereits in den Endphasen. Als nächstes werden die Lärmschutzberechnung und die hydraulische Berechnung als Gutachten notwendig. Auch die Belange des Naturschutzes werden ständig überprüft und in einem Gutachten zusammengefasst.

Der Verkehr durch und um Herzogenaurach nimmt immer mehr zu. Hier wird ein Querverweis auf Prognosen zur Nordumgehung in den 1990er Jahren gezogen. Die jetzt erreichten Zahlen sollten laut Gutachten erst im Jahr 2025 erreicht werden. Dies zeigt wie stark der Verkehr in den letzten Jahren zugenommen hat und auch weiterhin zunehmen wird. Dies macht eine Südumgehung für Herzogenaurach absolut notwendig. Ende Oktober 2016 sollen die Zahlen und Prognosen zur Verkehrsentwicklung vorliegen. Dies ist entscheidend für den genauen Ausbau der Verkehrsknoten. Die Verkehrsströme werden bei den Knoten und Kreuzungen berücksichtigt. Dies beeinflusst unmittelbar die Abbiegespuren und die Wahl der Lichtsignalanlagen. Für Radfahrer sind ohnehin Unterführungen geplant.

Die gewählte Trasse (Vorzugstrasse Nr. 5) ist die bevorzugte Trasse der beiden Städte Erlangen und Herzogenaurach. Auch die Naturschutzbehörde hat sich für diese Trasse ausgesprochen, da diese Trasse von allen Varianten die Kürzeste ist. Hier können rund 500 Meter Straße gespart werden. Herr Dr. Hacker stellt den Verlauf der Trasse vor und bespricht abschnittsweise mögliche Probleme und zeigt bereits erarbeitete Lösungen auf. Alles auf dem aktuellem Stand basierend.

Sobald alle Zahlen und Gutachten vorliegen kann eine Aussage über die Verkehrsknoten getroffen werden. Dann wird auch die Detailplanung vorgenommen. Ziel ist es das Planfeststellungsverfahren Mitte 2017 einzuleiten. Es wird damit gerechnet, dass dieses Verfahren mindestens 1 Jahr dauern wird. Auch eine Verlängerung auf 18 Monate scheint möglich. Die Stadt Herzogenaurach bietet bereits heute den Kauf oder den Tausch von benötigten Flächen an.

Herr Dr. Hacker beantwortet, soweit möglich, die Fragen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Es wird jedoch auf die Detailplanung erwiesen, die erst noch erstellt werden muss. Tempo 30 durch Niederndorf wird von Dr. Hacker zugesagt. Auf Erlanger Seite (Neuses) kann er jedoch keine Aussage treffen. Dies ist Sache der Stadt Erlangen. Eine Aussage über den zeitlichen Ablauf ist ebenfalls schwierig. Angestrebt wird ein Baubeginn in den Jahren 2019 oder 2020. Die Bauzeit ist mit rund 2 Jahren kalkuliert. Aber dies sind alles Einschätzungen.

Anwesende Bürger fragen nach einer möglichen Umwidmung der Staatsstraße nach der Fertigstellung der Südumgehung. Vor allem in Bezug auf eine mögliche Sanierung und ein mögliches Umlageverfahren für die Anwohner. Herr Dr. Hacker sagt für den Abschnitt auf Herzogenaurach Flur zu, dass eine mögliche Sanierung nicht auf die Bürger umgelegt wird. Für Erlangen ist eine derartige Aussage nicht möglich. Hier muss man sich direkt an die Stadt Erlangen wenden.

In diesem Zusammenhang sprechen Bürger den schlechten Zustand des Radweges entlang der Staatsstraße Neuses – Frauenaurach / Pappenheimer Straße an. Dies wurde bereits mehrfach angesprochen und moniert. Bislang ohne Erfolg.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Dr. Hacker und seinen Mitarbeitern für die umfassende Vorstellung und die Informationen. Der Ortsbeirat bittet um Mitteilung sobald sich Änderungen ergeben bzw. sich der Sachstand ändert. Der Ortsbeirat hofft auch weiterhin auf die sehr gute Zusammenarbeit und Informationspolitik der Stadt Herzogenaurach.

-13-

TOP 2: Bericht der Verwaltung

Ohne Wortmeldung

TOP 3: Mitteilungen zur Kenntnis

Ohne Wortmeldung

TOP 4: Anfragen/Sonstiges

- Der Zustand des Weges „Hirtengang“ wird bemängelt. Es handelt sich hierbei um den Zugang zu einem öffentlichen Gebäude, nämlich der Feuerwehr Neuses. Vor allem die Zu- und Ausfahrt für die Feuerwehr ist sehr schlecht und sehr eng. Hier sollte dringend etwas getan werden. Gerade im Winter, wenn die Straßen und Wege rund um das Feuerwehrgebäude vereist sind, muss eine bessere Zufahrt gewährleistet sein.
- Vor der Kirchweih Frauenaurach wurde der Kirchweihplatz gemäht. Das Schnittgut wurde nicht entfernt und hat zu einem Brand geführt. Feuerwehr und Polizei mussten anrücken und sind informiert. Wie konnte es zu diesem Brand kommen? Ist die Stadt Erlangen darüber informiert? In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Schilder (Hinweise, Fahrradweg, Parkplatz, Museum etc.) entfernt bzw. aus dem Boden gerissen und einfach liegen gelassen. Ist dies ein übliches Vorgehen?
- Das Hinweisschild „Friedhof“ an der Herzogenaauracher Straße / Gaisbühlstraße wurde ebenfalls entfernt und nicht mehr angebracht. Ebenfalls am Gemeindezentrum selbst. Hier wurde auch der Hinweis auf den Parkplatz entfernt. Alle diese Schilder müssen wieder angebracht werden.
- In der Brückenstraße wurde unter der Sandsteinbrücke hohes Gras entfernt. Jetzt läuft dort das Wasser nicht mehr ordnungsgemäß ab. Vermutlich hat Dickicht und Schilf den Ablauf verstopft. Hier sollte dringend gehandelt werden. Ein Abmähen dieses Bereichs einmal jährlich sollte erfolgen, um das Gras nicht so hoch wachsen zu lassen.
- Auf der Treppe Herzogenaaurach Straße / Rathaus sind Stufen heraus gebrochen. Hier sollte überprüft werden, ob weitere Stufen ebenfalls betroffen sind. Auch weitere Gebäude in der Karl-May-Straße / Herzogenaauracher Straße müssen überprüft werden.
- Das Anwesen Karl-May-Straße 15 überwuchert mittlerweile die angrenzenden Grundstücke. Es wird davon gesprochen, dass hier die Erben in den Vereinigten Staaten leben. Das Ordnungsamt soll hier tätig werden und ggfalls. selbst handeln. Der Zustand kann nicht länger hingenommen werden.
- Der Radweg zu den Felsenkellern wird bei Regen vom umliegenden Sand eingeschwemmt. Dieser Sand bleibt danach liegen und stellt eine erhebliche Gefahr für die Radfahrer dar. Hier sollte die Stadt Erlangen geeignete Maßnahmen ergreifen um dies künftig zu verhindern.

gez.
Gabriele Dorn-Dohmstreich
stellv. Ortsbeiratsvorsitzende

gez.
Stephan Behringer
Protokollführer